# Gesetz Sammlung

får bie mille primation den

#### Königlichen Preußischen Staaten.

No. 16.

(No. 369.) Allerhöchste Kabinetsorder vom 18ten Juni 1816, wegen freien Berkehrs des diesseits ber Weser verfertigten inlandischen Alaun und der auf ausländisschen gelegten Konsumtionsabgabe.

Sch will auf Ihren Bericht vom 24sten Marz b. J. den Handel mit inlandisschem Alaun in Meinen Staaten diesseits der Weser völlig frei geben, und

die Abgaben bavon nach einem gleichen Maafstabe erheben laffen.

Es soll zu dem Ende aller diesseits der Weser versertigte Alaun, welscher in die Städte der Monarchie eingeht, und dessen Versteuerung nicht durch Passierscheine nachgewiesen wird, mit einer Konsumtionsabgabe von Acht Groschen vom Zentner belegt werden, der von den Hütten unmittelbar ins platte Land zur Konsumtion gehende Alaun aber, ganz abgabenfrei bleiben. Von dem aus dem Ausklande eingehenden Alaun, soll Ein Thaler Sechszehn Groschen Konsumtionsabgabe und Acht Groschen Ersatzoll, mithin überhaupt Zwei Thaler vom Zentner erhoben werden; bei der Erportation des Alauns aber dieselbe Abgabesreiheit statt sinden, welche sämmtlischen inländischen Berg= und Hütten=Produkten in diesem Falle durch das Reglement vom 20sten November 1788. bewilligt worden ist.

Berlin, ben 18ten Juni 1816.

#### Friedrich Wilhelm.

An den Staats= und Finanzminister Grafen v. Bulow.

Jahrgang 1816. Ff (No. 376).

(No. 370.) Allerhöchste Kabinetsorber vom 8ten August 1816., daß die zum Vesten ber städtschen Kommunen auf Konsumtibilien ruhenden erhöheten Akzisesätze noch fortbauern sollen.

Uuf Ihren Bericht vom 17ten v. M. genehmige Ich hiermit, daß mit Erhebung der durch Meine Order vom 23sten Juni 1814. zum Besten der städtschen Kommunen nur auf Zwei Jahre bewilligten erhöheten Afzise vom Bier, Branntwein, Fleische, Weizen, Mehl und sonstigen Mühlen-Fabrikaten, noch bis auf weitere Ordre fortgefahren werde, und autoristre Sie, das deshalb Erforderliche zu veranlassen.

Gregory from Renture botton weeden, Der von den Militarenteilbeloor installen Plant Land von Arreiterlande einem der Gregory von Arreiterlande eine der Gregory von Arreiterlande eine Gregory von Arreite

Rarlsbad, den 8ten August 1816.

The beat of the Stander with talking to

## Friedrich Wilhelm.

ben Staats und Finanzminister Grafen v. Bulow:

Artellion distribution

Bis Staarde und Flivangnahilffer Grafen u. Bülwin.

Beilin, den 1812 Juni 18.6.

Tober on the second of the State Officer (Sec.)

(No. 371.) Verordmung wegen Verwaltung des Patronat-Rechts über chriftliche Kirchen: auf folchen Gütern und Grundstücken, die sich im Vesitzthum jüdischer. Glaubensgenoffen befinden. Vom Zosten August 1816.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Snaden, König von Preußen ic. ickelle Lemon model im dan das

Thun fund und fugen hiermit zu wiffen :

Nachdem durch Unsere Verordnung vom IIten Marz 1812. ben Judem in den damaligen Provinzen Unseres Staates, mit dem Staats Burgerrechte die uneingeschränkte Besugniß, Grundstücke zu acquiriren, ertheilt ist, und sie daher auch Grundstücke, mit denen das Patronat über christliche Kirchen versbunden ist, erwerben; so erfordern solche, bei Anfertigung des Allgemeinen Landrechts nicht vorhanden gewesene Fälle, eine anderweite Bestimunung.

Wir verordnen daher für die Provinzen, wo zu Folge des Gesetzes vom Isten März 1812. den Juden bereits die unbeschränkte Besugniß, Grundsstücke zu erwerben, ertheilt ist, so wie da, wo ihnen solche künstig ertheilt werden wird, Folgendes, und deklariren dadurch die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel 11. Sp. 581 – 583. dahin, daß

- 1) das auf Gütern und Grundstücken, die sich im Besitzthum jüdischer Glaubensgenossen besinden, haftende Patronatrecht über christliche Kirchen, für die Besitzeit jüdischer Erwerber und deren Benutzung, so lange ganzlich ruhe; daß daher
- 2) der Pfarrer und die Kirchenbedienten, auch der Schullehrer in evange=lischen Gemeinen von der Provinzial=Behörde, und in katholischen von den Bischöfen, ganz in derseiben Art bestellt werde, als ob kein Patron vorhanden oder dessen Recht auf sie übergegangen sep.
- 3) Eben so soll es auch mit der Aufsicht über das Kirchen-Bermögenz und mit der Abnahme der Kirchen- Rechnungen gehalten werden.
- 4) Die Beiträge und Leistungen aber, zu benen ber Patron verbunden ift, muffen in allen Fällen aus den Einkunften des Guts bestritten werden.
- 5) Wo das Patronat einer Kommune zusteht, können die judischen Mitzglieder derselben an dessen Ausübung keinen Theil nehmen; sie mussen aber die damit verknüpften Reallasten von ihren Besitzungen gleich andern Mitgliederm der Kommune tragen, so wie sie auch als ansäßige Dorfs-

Dorfs = oder Stadtgemeinde Mitglieder, von ihren Grundstücken gleich andern christlichen Besitzern zur Erhaltung der Kirchen = Systeme beizutragen verpflichtet sind, da diese sonst, wegen der Ansiedelung der judisschen Staatsburger, Gefahr laufen, einzugehen.

Des zu Urkund ist diese Verordnung von Uns hochsteigenhandig vollzogen und mit Unserm Königl. Insiegel bedrucket worden.

Gegeben Berlin, den 30sten August 1816.

are had an Befrichmu jabifcher

# Friedrich Wilhelm.

E. Fürst v. hardenberg. v. Rircheisen. v. Schudmann.

tioner Commended Civil (L. 2001 11. 14 581 - 583. Daning bag

and when the analysis in the property of the court and the district of the property of

1 the other 19 de de de de tour becene die entenderte Bengarg. Carrida-

gu er endru 2 eine 21. Mei dane dan de allanet felige frank in del 18

Etimireneggeneigen begieben; bahrnbe Plurmatrecht iber deiftliche Ries

and the second of the content of the

3) Eden so soil es auch mit der Aufsicht über das Kireben Bernögenand mir der Abnahme der Kirchen-Verchnungen igehalten werden.

4) Die Britekge und Leistungen aber, zu benen ber Platron verbunden ist, mitgen in allen Fällen aus ven Einkunfren des Gues vestritzen verden.

5) We das Prenat einer Kommune zusteht, können die sidischen Nier alfeder derrethen an desten Breikklichen Teinen Abeit nedinsur; sie müssen aber til damit verknäpesen Rechtalien von ihren Bestihnugen gleich auc dern Mörgliedern der Kommune tragen, so wir sie auch als ansäsige dern Mörgliedern der Kommune tragen, so wir sie auch als ansäsige